

Storys zu dem RPG **The World of Angels**

Von Amatao_Fullmoonangel

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Destiny ~ Hell on Earth ~ (Sascha)	2
Kapitel 2: Ein freudiges Wiedersehen - Interview mit Sasha aus **The World of Angels**	3
Kapitel 3: Destiny ~ Life fades away ~ (Natascha)	5
Kapitel 4: Eine ungewöhnliche Begegnung - Interview mit Natascha aus **The World of Angels**	6

Kapitel 1: Destiny ~ Hell on Earth ~ (Sascha)

Seit Sascha seine Eltern und Geschwister bei einem Unfall im Alter von 10 Jahren verlor und als einziger übrig blieb, hat er sich sehr stark zurückgezogen und vor andern verschlossen. Dennoch setzte er sich stark für Hilfebedürftige und Außenseiter ein. Das und sein zurückhaltendes Verhalten sorgten dafür, dass er selber zum Außenseiter und damit gemobbt wurde, keine Freunde fand und seine alten verlor.

Er wuchs von nun an in vielen Pflegefamilien auf, von denen er hin und her geschoben wurde. All das führte dazu, dass er sich durch Ritzen selbst dafür bestrafte, dass er als einziger überlebt hat.

Eines Tages ging er über eine scheinbar freie Straße. Doch plötzlich kam ein Auto angerast und erwischte ihn ganz.

Im Krankenhaus fiel er dann ins Koma. Durch die ständige Erinnerung an den Autounfall, bei dem seine ganze Familie starb, das Mobbing seiner Mitschüler und den Stress mit den vielen Pflegeeltern erlitt er starke seelische Schmerzen. Das führte dazu, dass er aufgab um sein Leben zu kämpfen und sein Herz zum Stillstand kam.

Kapitel 2: Ein freudiges Wiedersehen - Interview mit Sasha aus **The World of Angels**

Sascha, der eben noch mit Cherry und Soul auf der Suche nach Chi war, irrte nun allein durch den Himmel. „Man! Hätte nicht gedacht, dass man sich hier verlaufen kann.“ Sagte er und sah sich um. Plötzlich entdeckte er ein Loch in der Wolkendecke (bzw. dem Fußboden). 'Ob man da durch nach Unten kann?' fragte er sich selbst. Er ging zu der Stelle hin, schaute durch das Loch und ging (auf eine unbekannte Weise) hindurch. Dann flog er hinunter zur Erde.

Unser Reporter schlenderte wieder einmal durch die Stadt, als er am Himmel einen Schatten vernahm, der auf den Stadtpark zuflog. Er bewegte sich schnellen Schrittes auf diesen Park zu. Er staunte nichtscht, als er sah, was dort gelandet war. „Hab ich ein Glück...“ sagte er zu sich selbst. 'Letztens erst die Kleine (Er meint Natascha.) und jetzt er hier. Was machen die Engel eigentlich auf der Erde?' dachte er.

„Huch!“ sagte er, als er ganz knapp an einem Baum vorbeiflog. Er landete, sah sich still um und dachte bei sich 'Wenn ich das nicht schon kennen würde, würde ich jetzt echt überrascht sein.' Jetzt erst sah er seinen stillen Beobachter. „Scheinst ja schon mal jemanden wie mich gesehen zu haben.“ Sagte er frech.

Er erschrak, als Sascha ihn ansprach. „Ja.“, sagte er, „letzte Woche erst. Ein kleines Mädchen.“ Er antwortete ganz ruhig. Er rief sich Nataschas Bild wieder ins Gedächtnis und verglich es mit Sascha. 'Er hat größere Flügel. Sonst ist nichts anders.' Dachte er und fragte dann: „Wie lange bist du schon Engel?“

„Noch nicht sehr lange. Wenn ich dich so ansehe und in deinem Gesicht 'lese' kann ich dir sagen, dass ich nicht länger als deine letzte Besucherin, ein Engel bin.“ Er sah sich den Reporter noch einmal an. „Du sagtest es war ein kleines Mädchen gewesen. Hieß sie zufällig Natascha?“ fragte er ohne zu zögern und wartete auf seine Reaktion.

„Ja, das ist ihr Name.“ Sagte er überrascht. „Du kennst sie also? Sagte er, fügte aber dann hinzu: „Gibt ja nur einen Himmel.“ Er grinste und sagte dann: „grüß sie mal von mir. Sie müsste sich eigentlich noch erinnern.“

„Werd ich machen, wenn ich sie wiedertreffe. Es gibt zwar nur einen Himmel, aber der ist riesig.“ Sagte er leicht lachend.

Er lachte auch. „Ich glaub du solltest dich wieder zurückbegeben. Wenn man uns beobachtet hat oder es noch tut, steht hier gleich ein ganzer Haufen Reporter. Und die sind nicht so locker drauf wie ich.“ Er lachte und schaute dann ernst. „Mit deinen Flügeln schaffst du es bestimmt besser.“ Sagte er und lächelte.

„Ich werde deinen Rat befolgen. Natascha hat's ja auch gemacht.“ Sprach er und grinste breit. „Ich vergesse auch das Grüßen nicht.“ Er flog los und winkte noch einmal zum Schluss.

... Später

„Endlich wieder hier!“ rief er laut und sah unweit von sich Natascha gelangweilt auf einer Wolke sitzen. „Hey, Natascha! Ich soll dich von unserem ”Engel-Reporter“ grüßen.“ Er sah sie an.

Sie erschrak. „Erschreck mich nicht so!“ rief sie ihm verärgert zu. Sie schaute ihn eine Weile schweigend an. „Du bist doch Sascha, oder?“ und sie ging zu ihm hin. „Danke, dass du die grüße überbracht hast.“ Sagte sie mit einem Lächeln. „Jetzt haben wir schon Zwei Gemeinsamkeiten.“ Sagte sie ihn neugierig anblickend.

„Zwei? Ich weiß gar nicht...“, er stoppte und überlegte kurz. „Achso! Zwei! Die Namensähnlichkeit und das wir auf der Erde waren. Aber ich bin der Meinung es sind Drei!“ und nach der Aussage grinste er.

„Der Reporter!“ rief sie und fing dann an zu lachen.

... Die Zwei dachten über ihre ungewöhnliche Begegnung nach.

Kapitel 3: Destiny ~ Life fades away ~ (Natascha)

“Das kann doch nicht dein Ernst sein!” schrie Natascha ihn an. “Nach all den Jahren...” sie verstummte. “Und was du noch wissen solltest.” er grinste “Ich habe dich auch noch betrogen. All die Jahre!”

Er ging und ließ sie auf der Parkbank an jenem schicksalhaften Tag sitzen. Für sie brach eine Welt zusammen.

Kapitel 4: Eine ungewöhnliche Begegnung - Interview mit Natascha aus **The World of Angels**

Der Reporter schlenderte locker durch die Straßen, als plötzlich etwas vor seinen Füßen, mehr oder weniger sanft, landete.

Natascha ging, in Gedanken hängend, durch den Himmel. Doch auf einmal rutschte sie durch die Wolken hindurch. Sie schlug hart auf den Boden auf und sah nur ein Paar Schuhe. Ihr tat alles weh. „Au!“ sagte sie und schaute sich um. „Wo bin ich denn hier gelandet? Und wie komme ich wieder zurück?“ nach dieser Aussage blickte sie gen Himmel.

Er hockte sich hin. „Ich kann mir vorstellen, dass das wehtat.“ Er zeigte auf sie. „Du bist hier in einer Kleinstadt mitten im Harz.“ Und sein Gesicht zierte ein Lächeln „Aber wenn du dahin zurück musst, wird es schwierig.“ Sein Finger zeigte zum Himmel. „Komm! Steh doch erstmal auf.“ Er lächelte sie freundlich an und hielt ihr seine Hand hin.

„Hm...“ und sie blickte traurig zu Boden. Bisher hatte sie ihre ‚Aufschlagsposition‘ nur soweit verändert, dass sie sitzen konnte ohne das ihr alles schmerzte. Als sie seine Hand sah, fasste sie zu und die beiden richteten sich auf. „Ich muss aber wieder da hin.“ Und sie zeigte energisch zum Himmel. „Ich meine das ernst!“

„Ich weiß zwar nicht wie du da wieder hinkommst, aber lass uns doch erstmal irgendwohin gehen, wo wir in Ruhe reden können.“ Er führte sie in den nahe gelegenen Park. „Jetzt erzähl doch mal wie du vom Himmel auf die Erde kommst.“ Er musste leicht lächeln, da er nun ihre niedlichen kleinen Flügel sah.

„Na ja...“ sagte sie und betrachtete die Tauben im Park. „Ich ging halt gedankenverloren über die Wolken, ja man kann auf den Wolken gehen, und dann war da ein Loch oder so etwas. Ich weiß es auch nicht so genau. Und die Landung kennst du ja.“ Sie sah etwas beschämt auf ihre Füße.

„Aha! Interessant! Und ich hab immer Gedacht Engel haben größere Flügel und schweben. Wenn ich mir dich so anschau...“, er musterte sie, „... muss ich wohl mein Bild ändern.“

„Im Himmel sind meine Flügel größer. Sie werden nur auf der Erde so klein, und das auch nur weil ich die Kraft nicht hab um sie in der normalen Größe zu halten. Und das mit dem Schweben... Also, wir können schon schweben, nur bin ich noch nicht lange Engel und hab daher dies noch nicht gelernt.“ Ihre Stimme wurde beim letzten Satz leiser. „Doch ich muss wieder zurück. Jemand wartet auf mich.“

„Schon mal daran gedacht einfach zurückzufliegen? Ich meine ja nur. Immerhin hast du die ja nicht umsonst.“ Er lächelte sie an.

„Meinst du mit meinen kleinen Flügeln schaff ich das?“ sagte sie und schaute ihn

fragend an. „Hm... Ein Versuch wäre es wert.“ Sie schlug mit ihren Flügeln und hob tatsächlich vom Boden ab.

„Na, es geht doch.“ Er bewunderte sie. „Na dann, viel Spaß noch da oben.“ Er winkte.

„Danke für deine Hilfe.“ Sie lächelte ihn an, winkte auch und flog höher. „Vielleicht sehen wir uns mal wieder.“ Und damit kehrte sie in den Himmel zurück.